

24. Februar 2026

Anfrage 275, Marcel Malgaroli, FDP-GLP-Fraktion
 eingereicht am 4. Dezember 2025 – Wortlaut siehe Beilage

Tagesstruktur für Kindergartenkinder

Marcel Malgaroli, FDP-GLP-Fraktion hat am 4. Dezember 2025 eine Anfrage zum Thema "Tagesstrukturen für Kindergartenkinder" eingereicht, in der er zu fünf Fragen Antworten des Stadtrats erwartet.

Beantwortung

1. Wieviel Kindergärtner besuchen die Tagesstruktur? Bitte aufschlüsseln nach Kindergarten mit der dazugehörigen Tagesstruktur.

Tagesstruktur	Kindergarten	Anzahl angemeldeter Kinder
Obere Mühle	Paradiesli	4
Obere Mühle	Städeli	2
Obere Mühle	Zelghalde	4
Obere Mühle	Hofberg	3
Obere Mühle	Neualtwil	3
Total TST Obere Mühle		16
Rossrüti	Rossrüti	9
Total TST Rossrüti		9
Matt	Theresienweg	14
Matt	Matt	12
Total TST Matt		26
Bronschhofen	Weiherhof	13
Bronschhofen	Obermatt	6
Total TST Bronschhofen		19
Allee	Letten	8
Allee	Pestalozzi	1
Allee	Lenzenbühl	2
Allee	Wald	3
Total TST Allee		14
Lindenhof	Thurau	5
Lindenhof	Flurhof	6
Lindenhof	Zeughaus	6
Lindenhof	Waldegg	1
Total TST Lindenhof		18
Total alle TST		102

2. Kann der Stadtrat aufzeigen, wie die altersgerechte Betreuung bei dieser grossen Altersspanne (Kindergärtner bis 6. Primarklasse) bewerkstelligt wird und wo räumliche Trennungen möglich sind? In welchen Tagesstrukturen kann dies angeboten werden und in welchen nicht?

In den Tagesstrukturen der Stadt Wil arbeitet gut ausgebildetes Personal, welches sich der Herausforderungen der grossen Altersspanne der Kindergruppen sehr bewusst ist. Aufgrund der steigenden Anzahl Kiga-Kinder wurden bereits Anpassungen im pädagogischen Alltag vorgenommen. Soweit dies aufgrund der Infrastruktur möglich ist, werden jüngere und ältere Kinder in separaten Räumlichkeiten betreut. Für die Kiga-Kinder wurden teilweise eigene Rituale eingeführt und neue Spielsachen angeschafft.

Aufgrund der unterschiedlichen räumlichen Voraussetzungen und der unterschiedlichen Zusammensetzung der Altersgruppen ist auch die Umsetzung an den einzelnen Standorten unterschiedlich:

Tagesstruktur Rossrüti:

Über Mittag ist eine Teilung der Gruppe schlecht möglich. Aufgrund der Grösse der Schuleinheit ist die Stimmung in Rossrüti generell sehr familiär. Für die Betreuung am Nachmittag stehen unterschiedliche Themenzimmer zur Verfügung, die unterschiedliche Altersgruppen ansprechen.

Tagesstruktur Obere Mühle:

Aktuell wird dreimal pro Woche über Mittag eine Gruppe mit älteren Kindern an einem Ausweichstandort betreut. Die jüngeren Kinder sind dann also unter sich. Am Nachmittag ist die Gruppe durchmischt, allerdings sind dann an diesem Standort auch deutlich weniger Kinder anwesend und somit wirkt sich eine allfällige grössere Altersspanne weniger stark aus.

Tagesstruktur Bronschhofen:

Über Mittag werden die Kindergartenkinder, die Unterstufen- und die Mittelstufenkinder jeweils in einem separaten Raum betreut. Auch für die Betreuung am Nachmittag stehen verschiedene Räume zur Verfügung, welche unterschiedliche Altersgruppen ansprechen.

Tagesstruktur Allee:

Aufgrund der knappen Räumlichkeiten und der teilweise langen Wege der Kiga-Kinder sind hier die Altersgruppen meistens durchmischt. Die Infrastruktur ist für Kiga-Kinder zurzeit nicht ideal. Auf das kommende Schuljahr hin werden neue räumliche Lösungen zur Erweiterung der Tagesstruktur Allee gesucht.

Tagesstruktur Matt:

Auf dieses Schuljahr hin wurde ein zweiter Standort an der Säntisstrasse eröffnet, der ausschliesslich von den älteren Kindern besucht wird. Am Standort Rosenstrasse werden die Kiga-Kinder gemeinsam mit Erst- und Zweitklässlern betreut.

Tagesstruktur Lindenhof:

Im Lindenhof gibt es zwei Standorte an der Thurastrasse 16 und im Zeughaus. Die Kinder werden altersentsprechend einer Gruppe zugeteilt. Die Kiga-Kinder werden ausschliesslich im Haus an der Thurastrasse 16 betreut. Die älteren Kinder werden grundsätzlich der Gruppe im Zeughaus zugeteilt.

3. Ist der Stadtrat der Meinung, dass ein Weg von über einem Kilometer mit Querung einer gefährlichen Strasse für Kindergärtner zum Erreichen des Mittagstisches die Norm ist?

Die Zumutbarkeit der Schulwege hat die Stadt Wil im Reglement Schulwegentschädigung ([SRS 4.2-5](#)) in Art. 6 geregelt. Darin wird für Kindergartenkinder von einem Schulweg bis 30 Minuten, einem Kilometer Distanz und einem Höhenunterschied von 50 Metern ausgegangen. Der Schulweg soll auf Fussgängerwegen oder Trottoirs möglich sein und allfällige Übergänge bei Hauptstrassen sollten geregelt sein. Diese Regelung des Schulweges kann auch auf Wege zwischen der Schule und den Tagesstrukturen angewendet werden, sofern die Kinder diese Wege alleine bewältigen müssen.

In der Stadt Wil besteht lediglich zwischen dem Kindergarten Letten und der entsprechenden Tagesstruktur an der Gallusstrasse 6 ein Weg von mehr als einem Kilometer und anspruchsvollen Verkehrssituationen. Die Kindergartenkinder aus dem Kindergarten Letten werden deshalb auf dem Weg begleitet und zurzeit an einem Tag aus Zeitgründen mit einem Bus gefahren. Auf dem Weg zwischen dem Kindergarten Zelghalde und der Tagesstruktur Obere Mühle muss die Konstanzerstrasse überquert werden, was eine anspruchsvolle Aufgabe für Kindergartenkinder darstellt. Deshalb werden in diesem Fall die Kinder im ersten Kindergartenjahr und zu Beginn des zweiten Jahres begleitet und im Rahmen der Verkehrserziehung auf diese Querung vorbereitet. Der Stadtrat ist der Meinung, dass die Kinder diese Situation anschliessend selbständig bewältigen können.

4. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass dieser Schulweg als gefährlich (Querung Konstanzerstrasse) eingestuft wird und dass die Stadt in der Verantwortlichkeit für das Wohl der Kinder ist?

Der Stadtrat hat keine Kenntnis von einer offiziellen "gefährlichen" Einstufung der Querung der Konstanzerstrasse. Er ist sich aber bewusst, dass diese Querung anspruchsvoll ist (siehe Antwort zur Frage 3). Auf den Schul- und Tagesstrukturwegen in der Stadt Wil bestehen mehrere solche anspruchsvollen Verkehrssituationen. Diese ergeben sich aus den Verkehrswegen und den Standorten der schulischen Einrichtungen.

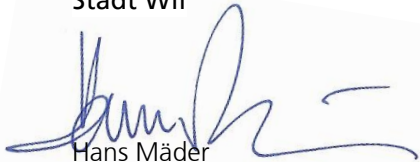
Selbstverständlich ist sich der Stadtrat der Verantwortung für die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen der Schulen der Stadt Wil bewusst. Deshalb ist es wichtig, dass bereits im Kindergarten und über alle Schulstufen hinweg eine altersgerechte Verkehrserziehung erfolgt. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit der Polizei und weiteren Fachorganisationen. Speziell für die Kindergartenkinder führt die Stadt Wil schon seit Jahren die Kampagne "Ich kann das. Ich geh zu Fuss." durch.

Die Schulwegsicherheit ist der Stadt Wil ein grosses Anliegen, das mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt behandelt wird. Der Stadtrat hat im Jahr 2021 ein Projekt zur Erarbeitung der Schulwegsicherheit in Auftrag gegeben. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Departement Bildung und Sport unter der Federführung des Departements Bau, Umwelt und Verkehr in einem mehrstufigen Verfahren erarbeitet. Miteinbezogen wurden alle Akteure, wie Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen, Elternvertretung, Quartiervereine, Fachpersonen Tiefbau, Verkehrsplanung, Polizei und Politik. Es wurden die Schulwege erfasst, die Sicherheitsdefizite untersucht, Massnahmen zur Entschärfung der Defizite entwickelt und auch umgesetzt.

5. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass die Tagesstruktur auch für Kindergärtner Eltern sehr wichtig ist, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet ist?

Der Stadtrat hat sich unter anderem das Legislaturziel "Wir verbessern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie" gesetzt. Selbstverständlich ist in diesem Zusammenhang auch die Verfügbarkeit einer schulergänzenden Betreuung auch für Kindergartenkinder wichtig. Der Stadtrat war und ist auch künftig gewillt, ein zeitgemässes Angebot bereitzustellen. Die entsprechenden Ressourcen müssen aber im politischen Prozess auch gesprochen werden.

Stadt Wil



Hans Mäder
Stadtpräsident



Janine Rutz
Stadtschreiberin